

Die Notstandsarbeiten.

Wie bekannt, hat die Donauregulierungskommission beschlossen, zur Bekämpfung der durch den Krieg in Wien hervorgerufenen Arbeitslosigkeit die Abgrabung des Inundationsgebietes im Wiener Donaudurchstich auf das ursprüngliche Niveau sofort in Angriff zu nehmen, den Umbau der Kaiser-Franz-Josefbrücke programmgemäß fortzusetzen und die Arbeiten zur Herstellung der Kai- und Stützmauern am Donaukanal beim sogenannten scharien Eck und bei der Aspernbrücke zu vergeben.

Wie wir im Anschlusse hieran mitzuteilen in der Lage sind, ist seitens der Staatsverwaltung die Veranlassung getroffen worden, daß auch die Regulierungsarbeiten an der österreichisch-ungarischen Marktgrenzstrecke, soweit es die Verhältnisse nur irgendwie zulassen, programmgemäß in Angriff genommen, beziehungsweise fortgesetzt werden.

Fortführung der Bauten der Gemeinde Wien.

Seitens des Bürgermeisters war bekanntlich die Aufstellung eines Verzeichnisses der städtischen Bauten und Lieferungen angekündigt worden, in dem auch eventuelle Notstandsarbeiten der Gemeinde vorgeesehen werden sollten.

Dieses Verzeichnis ist nun von den kompetenten städtischen Ämtern angelegt worden und bildet den Gegenstand der Beratung im Präsidium. Es enthält ein Programm der auszuführenden und in Aussicht genommenen Arbeiten, das fallweise, je nach Bedarf, zur Durchführung gelangen wird und sowohl im Zuge befindliche Aktionen als auch Notstandsarbeiten enthält.

Bemerkenswert ist zunächst die beschlossene Fortführung der begonnenen städtischen Bauten, darunter des Amtsgebäudes in der Felderstraße, bei dem die Tunnelverbindung zum Rathause schon sichtbar erscheint, dann der Kesselanlage im Rathause, einiger Schulen, Kindergärten, Installationen für Schulen, Reservoirs, Brücken, Wassertürme, der Aspernbrücke, der Wienflußeinmündung, ferner Straßenbahn- und Kanalbauten, die fortlaufende Erhaltung der Straßen samt den im Zusammenhang mit den Hochbauten stehenden Beleuchtungsanlagen in Schulen und Amtsgebäuden. Für industrielle Lieferungen kommen Rohrlegungen, Beleuchtungen usw., zum großen Teil an der Franz-Josef-Brücke, zur Vergeltung.

Auf dem Programm beabsichtigter Neuausführungen stehen mehrere Schulbauten, Friedhöferweiterungen, zahlreiche Kanalbauten; für Industrielieferungen kommen Rohr- und Schienenlieferungen, Spritzwagen, Rehrmaschinen und Feuerhydranten als Anschaffungen in Betracht.

In Arbeiten zur Bänderung des Notstandes sind allerlei Erdarbeiten, die Durchführung verschiedener Straßenzüge, die Planierung städtischer Grün-, Niveauherstellungen u. a. beim Neuen technischen

Museum vorgeesehen. Die Vorschläge, die Genehmigung gefunden haben, werden nun nach jeweiligem Bedarf durchgeführt.

Bei den niederösterreichischen Landesbahnen.

Der niederösterreichische Landesausschuß hat nach einem Antrag des Landesausschusses Regierungsrat Professor Sturm beschlossen, eine größere Anzahl von Bauarbeiten bei den niederösterreichischen Landesbahnen fortzusetzen und alle einlaufenden Rechnungen sofort zur Zahlung anzuweisen.

Zu diesem Zwecke wurde für das laufende Jahr 1914 ein Betrag von mehr als einer Million Kronen zur Herausgabe bewilligt.

Die bei diesen Arbeiten, dadurch auch weiterhin beschäftigten Personen sind daher der großen Sorge enthoben, die Zahl der Arbeitslosen vermehren zu müssen.